

Mitteilungen der Bayerischen Landeskammer der Psychologi- schen Psychotherapeuten und der Kinder- und Jugendlichen- psychotherapeuten

Landesausschuss: 91 freie Psychotherapeutenplätze

Wir informieren erneut über den aktuellen Stand der Auswirkungen der veränderten Bedarfsplanung in der ambulanten Versorgung – und hoffen, damit beitragen zu können, dass noch weitere Kolleg/innen die einmalige Gelegenheit nutzen können, einen der jetzt noch freien Plätze zu übernehmen. Rund 190 Kolleg/innen sind in Bayern bisher mit ihrer Bewerbung auf neu ausgewiesene Plätze erfolgreich gewesen. Der Landesausschuss der Ärzte und Krankenkassen in Bayern hat nun Ende Januar neue Planungsblätter für die ambulante psychotherapeutische und ärztliche Versorgung festgelegt. Darin sind für Bayern in 20 Planungsbereichen insgesamt 59,5 Niederlassungsmöglichkeiten für Psychotherapeut/innen, 25 verbleibende Plätze für Psychotherapeut/innen, die ausschließlich Kinder und Jugendliche behandeln, sowie 6,5 mögliche Zulassungen für psychotherapeutisch tätige Ärzte und Ärztinnen aufgeführt. Im Stadtkreis Ingolstadt gibt es derzeit noch einen halben Sitz für KJP, PP oder ärztliche Psychotherapeut/innen, die ausschließlich Kinder und Jugendliche behandeln. Freyung-Grafenau wurde als „unterversorgt“ ausgewiesen (Versorgungsgrad von 55,9%) – hier können zusätzliche Fördermittel für eine Praxisneugründung oder Lehrpraxis beantragt werden. Kammermitglieder haben sich im Rahmen der „ersten Bewerbungsrunde“ im Herbst 2013 insgesamt deutlich seltener in ländlichen Regionen oder Grenzgebieten beworben als erwartet. Wenn Sie sich auf einen der freien Plätze bewerben möchten, setzen Sie sich bitte mit den Präsenzberater/innen der KVB für die jeweiligen Bezirke und Zulassungsbereiche in Verbindung.

Planungsbereich	Zahl der Niederlassungsmöglichkeiten bis zur Sperrung
KR Amberg / Amberg-Sulzbach	1,5
KR Ansbach	1,0
LK Cham	3,5
LK Deggendorf	2,0
LK Dillingen	3,0
LK Dingolfing-Landau	0,5
LK Donau-Ries	0,5
LK Freyung-Grafenau	7,5
LK Günzburg	2,0
KR Hof	8,5
LK Kitzingen	0,5
LK Kronach	5,5
LK Kulmbach	1,0
KR Passau	2,0
LK Regen	6,0
LK Rottal-Inn	0,5
LK Tirschenreuth	6,0
KR Weiden i. d. Opf. / Neustadt a. d. Waldnaab	4,5
LK Weißenburg-Gunzenhausen	1,0
LK Wunsiedel i. Fichtelgebirge	2,5
Gesamt	59,5

Feststellung von Zulassungsmöglichkeiten gem. § 63 Abs. 3 Bedarfsplanungs-Richtlinie für Psychotherapeut/innen in Bayern. Die 20 in der Tabelle genannten Planungsbereiche gelten als offen für alle psychotherapeutischen Leistungserbringer mit Fachkunde in Richtlinienverfahren. Stand: 31.01.2014

Planungsbereich	Noch mögliche Zulassungen
LK Altötting	2,0
KR Aschaffenburg	0,5
LK Bad Kissingen	2,5
KR Bamberg	1,5
LK Bayreuth	2,5
KR Coburg	1,0
LK Eichstätt	1,0
LK Fürth	0,5
SK Ingolstadt	0,5
KR Landshut	1,0
LK Lichtenfels	2,0
LK Main-Spessart	1,0
KR Memmingen / Unterallgäu	1,0
LK Miltenberg	0,5
LK Neuburg-Schrobenhausen	0,5
LK Neumarkt i. d. Opf.	0,5
LK Neustadt a. d. Aisch – Bad Windsheim	1,5
LK Neu-Ulm	0,5
LK Regensburg	0,5
LK Rhön-Grabfeld	2,0
KR Straubing / Straubing-Bogen	2,0
Gesamt	25,0

Im Rahmen der Mindestquote nach § 101 Abs. 4 SGB V gibt es in 21 bereits gesperrten Planungsbereichen insgesamt noch 25 mögliche Zulassungen für KJP bzw. PP oder ärztliche Psychotherapeut/innen, die ausschließlich Kinder und Jugendliche behandeln. KR = Kreisregion; LK = Landkreis; SK = Stadtkreis

Auswirkungen des Patientenrechtegesetzes auf die Berufspflichten – Großes Interesse der Mitglieder an Informationsveranstaltung der Kammer

Am 26.02.2013 ist das Gesetz zur Verbesserung der Rechte von Patientinnen und Patienten (Patientenrechtegesetz) in Kraft getreten. Durch dieses Gesetz wurden der sog. Behandlungsvertrag in das Bürgerliche Gesetzbuch (BGB) aufgenommen und die zivilrechtlichen Rechte und Pflichten von Behandelnden und Patient/innen in § 630a bis § 630h BGB umfassend geregelt. Das BGB enthält somit nun Vorschriften zu einigen der auch in der Berufsordnung der Kammer geregelten Grundpflichten der Berufsangehörigen und legt dabei zum Teil auch über die Berufsordnung hinausgehende rechtliche Pflichten von Psychotherapeut/innen fest. Die Kammer hatte bereits im Mitglieder-

brief Ende 2012 erstmals über die Gesetzesänderung informiert. Nun bot sich in einer ersten Informationsveranstaltung am 23.11.2013 in den Räumen der Ludwig-Maximilians-Universität München die Gelegenheit, die neuen Vorschriften tiefergehend darzustellen und mit den ca. 120 Teilnehmer/innen die Auswirkungen auf die psychotherapeutische Berufsausübung zu diskutieren. Vizepräsident Bruno Waldvogel stellte einleitend politische Zielsetzungen und Hintergründe des Patientenrechtegesetzes dar. Er berichtete über den Gesetzgebungsprozess und die dabei von der Bundespsychotherapeutenkammer eingebrachten Vorschläge. Schließlich ging er auch auf potenzielle

Risiken und Nebenwirkungen des Gesetzes ein. Thomas Schmidt, Rechtsreferent der Kammer, legte den Schwerpunkt seiner Darstellung auf die in der Berufsordnung geregelten beruflichen Pflichten, welche durch die Neuerungen im Rahmen des Patientenrechtegesetzes unmittelbar betroffen sind. Dies sind insbesondere die **Informations- und Aufklärungspflicht**, das Erfordernis der **Einwilligung in die Behandlung**, die **Dokumentationspflicht** und das **Einsichtsrecht von Patient/innen in die Patientenakte**. Den Wortlaut des Patientenrechtegesetzes und die Präsentation zur Veranstaltung haben wir für Sie im Mitgliederbereich der Kammerwebsite bereitgestellt.

Nachruf auf Paul Kochenstein (geb. 22.8.1951, gest. 20.11.2013)

Dr. phil. Paul Kochenstein, Präsident des Gründungsausschusses unserer Kammer, war über viele Jahre berufspolitisch engagiert, bevor er vom Bayerischen Staatsministerium für Gesundheit im Januar 2002 in den Gründungsausschuss der Kammer berufen wurde. Hier wurde er in der konstituierenden Sitzung am 20.02.2002 zum Vorsitzenden des vorläufigen Vorstandes gewählt und hat wesentlich den Aufbau der Kammer mitbestimmt. Er füllte sein Amt mit der gebotenen Verantwortung und großem Fleiß aus. Dabei war er stets auf Ausgleich und Pragmatismus bedacht.



Dr. phil. Paul Kochenstein, ist am 20.11.2013 gestorben. (Foto: Michael Westermann)

Am 01.10.2002 trat er aus gesundheitlichen Gründen zurück. Weggefährten beschreiben Paul Kochenstein als optimistischen und lebensbejahenden Kollegen, der bereit war, querzudenken und mit Mut

und hohem Engagement für Dinge zu kämpfen, von denen er überzeugt war. Er war u. a. Gründungsmitglied und bis 1995 Mitglied im Präsidium des Deutschen Psychotherapeutenverbandes (DPTV), anschließend Landessprecher seines Verbandes in Bayern. Von 2003 bis 2007 war er als gewählter Delegierter in der ersten Wahlperiode der PTK Bayern tätig. Bitte lesen Sie den kompletten Nachruf in unserer Homepagemeldung vom 17.01.2014. Wir möchten ihm ein ehrendes Gedenken bewahren!

Kammermitglied erhält Bayerischen Gesundheitspreis

Mitte November 2013 haben die IKK classic und die Kassenärztliche Vereinigung Bayerns zum vierten Mal den Bayerischen Gesundheitspreis verliehen. In der Kategorie „Gut versorgt in der Region“ wurde Kammermitglied Elisabeth Lamprecht aus Bad Kissingen prämiert. In Kooperation mit Bert Kowalzik, ebenfalls Mitglied in der PTK Bayern, hat sie seit 2008 im Rahmen des „Psychosomatischen Versorgungsnetzes Main-Rhön“ in der Region die Vernetzung der ambulanten und stationären psychotherapeu-

tischen und psychosomatischen Versorgung der Patient/innen vorangetrieben. Gemeinsam mit ihren Kooperationspartnern gelang es ihr, die Zusammenarbeit zwischen Psychologischen Psychotherapeut/innen, Haus- und Fachärzt/innen, Krankenpflegepersonal, Psychosomatischen Kliniken, Sozialarbeitern, Beratungsstellen und sozialpsychiatrischen Diensten zu verbessern. Für die Patient/innen wurden u. a. eine offene Sprechstunde, Krisengruppen zur kurzzeitigen stationären Behandlung sowie ein gut

funktionierendes Patienten-Übergabemanagement eingerichtet. Im Rahmen der Preisverleihung lobte die bayerische Gesundheitsministerin Melanie Huml die vorgestellten Projekte: „Die medizinische Versorgung von morgen ist modern und menschlich. Um die Herausforderungen im Gesundheitswesen zu meistern, braucht es auch Kreativität, enge Zusammenarbeit und Innovationskraft – davon profitiert letztlich der Patient.“ Die Jury hatte die Gewinner aus insgesamt 54 eingereichten Projekten ausgewählt.

Neue Arbeitsgruppe des Gesundheitsministeriums zur Zunahme psychosomatischer Betten

Der Krankenhausplanungsausschuss hat in der letzten Zeit eine erhebliche Zahl zusätzlicher Betten für psychosomatische Kliniken genehmigt. Aufgrund der damit verbundenen Kosten wurde vom bayerischen Gesundheitsministerium (StMGP) auf Wunsch des vdek (Verband der Ersatzkrankenkassen) eine neue Arbeitsgruppe eingerichtet mit dem Ziel, ambulante und stationäre Angebote für psychisch kranke Menschen in Bayern gemeinsam zu erfassen und nach Verbesserungsmöglichkeiten zu suchen. In dieser Arbeitsgruppe wirkt Nikolaus Melcop für die PTK Bayern mit. Weiterhin sind dort die maßgeblichen Institutionen und Dachorganisationen der stationären und ambulanten „psychiatrisch-psychosomatisch-psychotherapeutischen“ Versorgung vertreten. In der ersten

Sitzung, die von Herwig Heide (Abteilungsleiter Krankenhausversorgung im StMGP) geleitet wurde, wurden erste Einschätzungen zur Ist-Situation und zu Verbesserungsmöglichkeiten vorgenommen. Aufgrund der fehlenden Klarheit über tatsächlich vorhandene Angebote und Gründe für den permanent stark steigenden Bedarf sollen im nächsten Schritt in Zusammenarbeit mit dem Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit die vorhandenen Daten zur Beschreibung der Versorgungssituation zusammengestellt werden. Leider wurden bei der Sitzung vonseiten eines vdek-Vertreters im Zusammenhang mit Verbesserungspotenzialen eine ganze Reihe von bekannten negativen Vorurteilen gegenüber der Arbeit von Psychotherapeut/innen wiederholt (u. a. überwiegend

Behandlung leichterer Befindlichkeitsstörungen, keine angemessene Zuweisung zu Therapieverfahren, zu geringe Arbeitszeiten). Damit sollte suggeriert werden, dass hier erhebliches Verbesserungspotenzial zur Vermeidung von stationären und ambulanten Kosten liegen würde. Nikolaus Melcop wies diese Aussagen sehr deutlich zurück und forderte diesen Vertreter des vdek auf, unzutreffende Unterstellungen zu unterlassen. Er erinnerte an die Verpflichtung der Krankenkassen, nicht nur Kosteneinsparungen zu verfolgen, sondern auch die angemessene Versorgung erkrankter Versicherten zu gewährleisten. Im Anschluss an die Sitzung lud er die anwesenden Vertreter des vdek zu einem klärenden Gespräch in die Kammergeschäftsstelle ein.

Willkommen in der PTK Bayern: 6.000stes Kammermitglied begrüßt

Ende April 2013 feierte die Kammer ihr zehnjähriges Jubiläum, Anfang Dezember gab es einen weiteren Anlass zur Freude: Kammerpräsident Nikolaus Melcop und Geschäftsführer Alexander Hillers begrüßten Sandra Peukert als 6.000stes Kammermitglied. Sandra Peukert arbeitet als angestellte Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin in München. Sie blickt mit Freude und Span-

nung auf ihre berufliche Zukunft: „Für mich bedeutet die Approbation neben neuen spannenden Möglichkeiten, psychotherapeutisch zu arbeiten, sich auch berufspolitisch für das Berufsbild Psychotherapeutin oder Psychotherapeut und für die Psychotherapie einzusetzen.“ Im Januar 2003 hatte die Kammer knapp über 4.700 Mitglieder, seither hat sich die Zahl stetig nach oben entwickelt.



Unser 6.000stes Mitglied Sandra Peukert mit Kammerpräsident Nikolaus Melcop. (Foto: Johannes Schuster)

Mitwirkung bei regionalen Gesundheitskonferenzen

Im vergangenen Jahr hat die Kammer an regionalen Versorgungskonferenzen für die Regierungsbezirke Niederbayern, Oberbayern, Mittelfranken, Oberfranken und Unterfranken teilgenommen. Am 19.02.2014 nahm die Kammerdelegierte Micheline Geldsetzer in Regensburg an der Gesundheitskonferenz des Regierungsbezirks Oberpfalz teil. Die bayerischen regionalen Gesundheitskonferenzen gehen auf Initiativen des bayerischen Gesundheitsministeriums (StMGP) in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit zurück. Im Fokus aller Konferenzen standen insbesondere die hausärztliche Versorgung und das dort schon eingetretene oder

befürchtete Fehlen von Hausarzt/innen im ländlichen Bereich. Teilweise wurde dort auch über die finanziellen Probleme kleiner Krankenhäuser gesprochen. Mitte Dezember 2013 fand in Traunstein die konstituierende Sitzung der „Regionalen Gesundheitskonferenz für die Modellregion Südostoberbayern“ statt. Auf Einladung des Landrats Hermann Steinmaßl nahmen neben Nikolaus Melcop auch Anja Gottschalk, Kammermitglied aus der Region, daran teil. Im Vorfeld der Sitzung wurde das Landratsamt schriftlich über die Situation der psychotherapeutischen Versorgung in Bayern und in der Region Südostoberbayern informiert. Bei der Veranstaltung ging es, wie auch bei den Versorgungs-

konferenzen auf Bezirksebene (s. u.), überwiegend um die vehemente Sorge in Bezug auf den fehlenden Nachwuchs bei Arzt/innen im ländlichen Bereich, insbesondere bei den Hausarzt/innen. Melcop stellte dort die Versorgungssituation im psychotherapeutischen Bereich dar und bot auch den Sachverstand der Kammer für die weitere Arbeit der Gesundheitskonferenz an. Die Region Südostoberbayern wird vom bayerischen Gesundheitsministerium als Modellregion gefördert. Im nächsten Schritt sollen in den fünf Landkreisen der Region (Berchtesgadener Land, Traunstein, Altötting, Mühldorf und Rosenheim) Arbeitsgruppen eingerichtet werden.

Kurznachrichten

Ministerpräsident Seehofer will sich für Ausbildungsreform einsetzen

Ministerpräsident Horst Seehofer hat in einem Gespräch mit Nikolaus Melcop zur Reform der Ausbildung seine aktive Unterstützung auf Landes- und auf Bundesebene zugesagt. Im Nachgang zu dem Gespräch wiederholte er diese Zusage auch noch in Form eines offiziellen Schreibens an die Kammer.

Neujahrsempfang von Horst Seehofer

Nikolaus Melcop übermittelte Ministerpräsident Horst Seehofer am 10.01.2014 in der Münchner Residenz die Grüße der bayerischen Psychotherapeut/innen. In einem weiteren Gespräch bestätigte Gesundheitsministerin Melanie Huml, sich auf Grundlage der Koalitionsvereinbarungen im Bund weiterhin für die Ausbildungsreform einsetzen zu wollen. Am Rande hatte Melcop auch Gelegenheit zu weiteren Kontaktgesprächen mit Ministern des bayerischen Kabinetts, Politikern und weiteren Personen in Führungspositionen des Gesundheitswesens.

Melcop und Lehndorfer Mitglied im Landesgesundheitsrat

Das Bayerische Staatsministerium für Gesundheit und Pflege (StMG) hat die Kammer gebeten, nach dem Ende der 16. Legislaturperiode des Bayerischen Landtags für die 17. Legislaturperiode ein Mitglied und ein stellvertretendes Mitglied der PTK Bayern bis 08.11.2013 vorzuschlagen. Der Vorstand benannte hierfür Nikolaus Melcop und Peter Lehndorfer. Das Plenum des Bayerischen Landtags hat den Vorschlag bestätigt.

Kammer begrüßt Neuapprobierte und Ausbildungsteilnehmer/innen Psychotherapie

Am 25.01.2014 fand in der LMU München die „Neuapprobiertenveranstaltung“ statt, zu der auch die Ausbildungsteilnehmer/innen Psychotherapie eingeladen wurden.

Rund 80 Personen nahmen daran teil. Nikolaus Melcop informierte über die Aufgaben und Struktur der Kammer, Bruno Waldvogel führte in die Regelungen zur Fortbildung und der Berufsausübung ein. In der anschließenden Diskussion konnten viele Fragen zu aktuellen bedeutenden Themen der bayerischen Psychotherapeut/innen beantwortet werden.

Weitere Aktivitäten der Kammer

Einige der weiteren Veranstaltungen und Aktivitäten, die von der Kammer initiiert bzw. an denen sie teilgenommen hat: Sitzung des Lenkungsausschusses der Baymatik am **06.12.2013**; 5. Sitzung des Beirates der Landeszentralstelle für Psychosoziale Notfallversorgung am **11.12.2013**; Berufsrechtskonferenz der Landespsychotherapeutenkammern am **10./11.01.2014**; Verleihung des Ehrenpreises des Verbandes Freier Berufe in Bayern am **28.01.2014**; BKK-Tag „Holzweg Masse? Mehr Mut zur Klasse!“ am **04.02.2014**; BPTK-Symposium „Gute Praxis psychotherapeutische Versorgung – Psychoonkologie“ am **10.02.2014**; Tag der seltenen Erkrankungen am **26.02.2014**.

Bevorstehende Veranstaltungen

13. Suchtforum mit dem Titel „Familie und Sucht“ in Kooperation mit der Bayerischen Akademie für Sucht- und Gesundheitsfragen (BAS), der Bayerischen Landesärztekammer und der Bayerischen Landesapothekerkammer. 1. Termin: 02.04.2014, 13.30 bis 18.00 Uhr in München. 2. Termin: 05.12.2014 in Nürnberg.

Informationsveranstaltungen der PTK Bayern für Mitglieder („Mitglieder-Foren“): 08.05.2014 – Würzburg; 21.05.2014 – Regensburg; 26.05.2014 – Nürnberg; 05.06.2014 – München.

Rechtliche Fragestellungen bei der Behandlung von Kindern und Jugendlichen: Termin: 24.05.2014 in München.

Betriebswirtschaftliche und juristische Niederlassungsberatung: Fortbildung mit den Schwerpunkten u. a. „Elemente des Businessplanes, Finanzierungsvoraussetzungen und Fördermöglichkeiten, rechtliche und steuerliche Fragen“. Termin: 06.06.2014, 09.45 bis 10.45 Uhr in München.

Dichtung und Wahrheit. Zur Glaubhaftigkeit von Aussagen in Psychotherapien und Begutachtungen: Termin: 28.06.2014 in München.

Psychotherapeutische Behandlung von älteren Menschen: Eine Fortbildungs- und Infoveranstaltung der PTK Bayern und der KVB. 1. Termin: 12.07.2014 in Würzburg. 2. Termin: 13.12.2014 in München.

Psychoonkologie: Eine Fortbildungs- und Infoveranstaltung der PTK Bayern, der KVB und dem Roman-Herzog-Krebszentrum Comprehensive Cancer Center, München. Termin: 12./13.09.2014 in München.

Psychische Störungen bei Flüchtlingskindern: Kooperationsveranstaltung der PTK Bayern mit REFUGIO. Termin: 27.09.2014 in München.

Nähere Informationen und Programme zu den Veranstaltungen sowie Anmeldeformulare finden Sie zeitnah auf unserer Homepage: www.ptk-bayern.de

Vorstand der Kammer:

Nikolaus Melcop, Peter Lehndorfer, Bruno Waldvogel, Birgit Gorgas, Anke Pielsticker, Heiner Vogel, Benedikt Waldherr.

Geschäftsstelle

Birketweg 30, 80639 München
Post: Postfach 151506, 80049 München
Tel. 089 / 51 55 55-0, Fax -25
Mo – Do 9.00 – 15.30 Uhr
Fr 9.00 – 13.00 Uhr
info@ptk-bayern.de, www.ptk-bayern.de